

This Page Is Inserted by IFW Operations  
and is not a part of the Official Record

## **BEST AVAILABLE IMAGES**

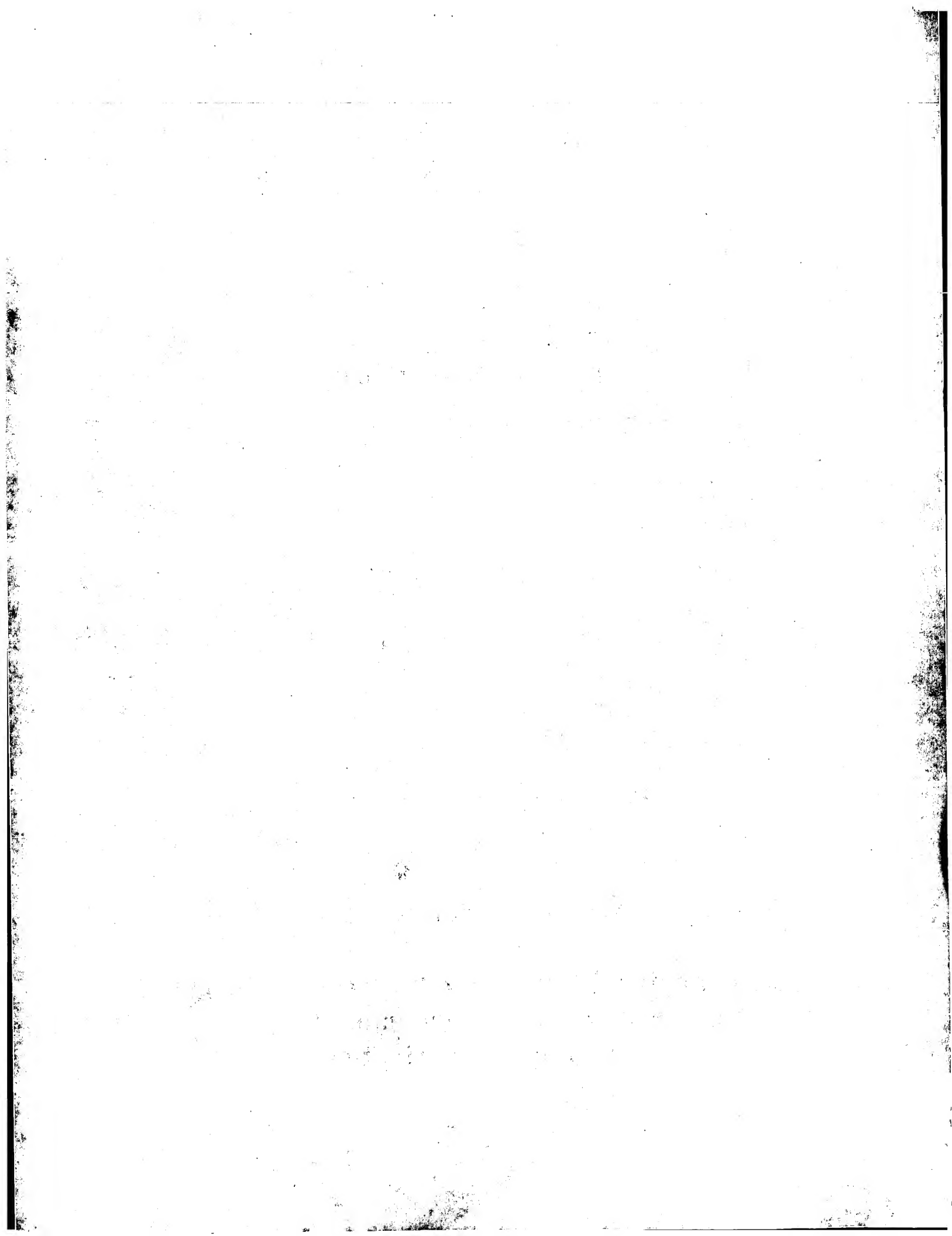
Defective images within this document are accurate representations of the original documents submitted by the applicant.

Defects in the images may include (but are not limited to):

- BLACK BORDERS
- TEXT CUT OFF AT TOP, BOTTOM OR SIDES
- FADED TEXT
- ILLEGIBLE TEXT
- SKEWED/SLANTED IMAGES
- COLORED PHOTOS
- BLACK OR VERY BLACK AND WHITE DARK PHOTOS
- GRAY SCALE DOCUMENTS

**IMAGES ARE BEST AVAILABLE COPY.**

**As rescanning documents *will not* correct images,  
please do not report the images to the  
Image Problem Mailbox.**





①9 **BUNDESREPUBLIK  
DEUTSCHLAND**



**DEUTSCHES  
PATENT- UND  
MARKENAMT**

⑫ **Gebrauchsmusterschrift**  
⑩ **DE 202 15 384 U 1**

⑤1 Int. Cl.<sup>7</sup>:  
**A 44 C 17/02**  
A 44 C 5/00

⑦1 Aktenzeichen: 202 15 384.3  
⑦2 Anmeldetag: 7. 10. 2002  
④7 Eintragungstag: 12. 12. 2002  
④3 Bekanntmachung  
im Patentblatt: 23. 1. 2003

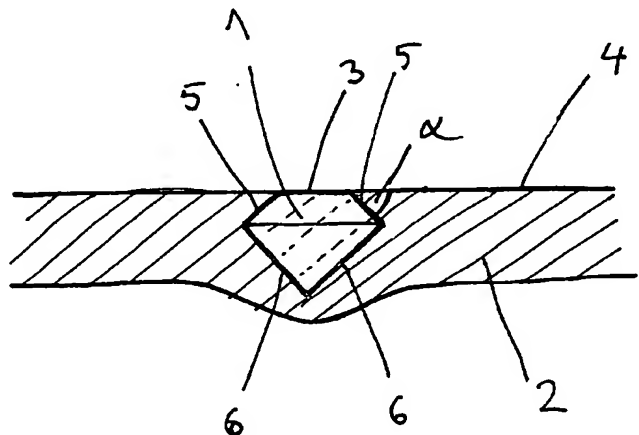
**DE 202 15 384 U 1**

③0 Unionspriorität:  
GM 810/2001 18. 10. 2001 AT

⑦3 Inhaber:  
Wetter-Halmschlager, Andrea, Mag., 80797  
München, DE

⑤4 Schmuck mit mindestens einem gefassten Gegenstand

⑤7 Schmuck mit mindestens einem gefassten Gegenstand (1), bei welchem der Gegenstand (1) durch eine aushärtbare Masse (2) umgeben ist dadurch gekennzeichnet, daß die aushärtbare Masse (2) nach dem Aushärten flexibel ist.



**DE 202 15 384 U 1**

07.10.02

### Beschreibung

Die Erfindung betrifft einen Schmuck mit mindestens einem gefaßten Gegenstand, bei welchem der Gegenstand durch eine aushärtbare Masse umgeben ist. Bekannt sind bereits verschiedenste Metallfassungen von Steinen, wie z.B. Kastenfassung und Zargenfassung, bei denen der Stein rundherum von der Fassung gehalten wird, Krabbenfassung und Chaton, bei denen der Stein durch einzelne dünne Blechstreifen gehalten wird, Körnerfassung, bei der der Stein durch Metallkörner gehalten wird. Seit einiger Zeit neu entwickelt wurden Spannungsfassungen, bei denen der Stein mit Hilfe der bei Metallen erzeugbaren Spannung gehalten wird. Auch sind bereits Fassungen von Schmuckelementen in transparenten aushärtbaren Massen bekannt, wobei die ausgehärtete Masse gemeinsam mit dem Schmuckelement nachträglich mechanisch insbesondere durch Schleifen und/oder Polieren bearbeitbar sind. Die Schmuckelemente sind dabei ganz oder teilweise in oben genanntes Material eingebettet.

Aufgabe der Erfindung ist, einen Schmuck zu schaffen, welcher in einfacher und ästhetischer Weise eine Fassung eines Gegenstandes mit einer flexiblen Verbindung innerhalb eines Schmuckstückes, wie sie beispielsweise in Ketten oder Armbändern zu finden ist, kombiniert. Die Erfindung besteht darin, daß die aushärtbare Masse nach dem Aushärten flexibel ist. Dadurch dass der oder die Gegenstände in einer aushärtbaren Masse gefaßt sind, welche nach dem Aushärten flexibel ist, ist einerseits eine sehr einfache und rasche Fassung von Gegenständen im Schmuck möglich. Andererseits kommen diese Fassungen durch die flexible Eigenschaft des Trägermaterials insbesondere bei beweglichen Schmuckstücken wie Ketten oder Armbändern gut zur Wirkung, die allesamt einen großen Anspruch auf Beweglichkeit besitzen. Zudem kann der Gegenstand leicht aus seiner Fassung entfernt und gereinigt oder gegen andere Gegenstände ausgetauscht werden. Weiters ist durch die Einbettung in flexiblem Material der eingebettete Gegenstand ausgezeichnet gegen Beschädigung geschützt.

Dadurch dass die aushärtbare Masse opak und der Gegenstand transparent ist, nimmt der Gegenstand überdies die Farbe des ihn umgebenden Materials auf, wobei dadurch, dass in einer besonders bevorzugten Art der Erfindung das aushärtbare Material gefärbt ist, die Farbe des Gegenstandes in einfacher Weise variiert werden kann. Um die Farbe des gefassten Gegenstandes zu beeinflussen, kann der Gegenstand an den dem Betrachter abgewandten Seiten auch lackiert sein.

DE 202 15 384 U1

07.10.03

Eine besonders einfache Art der Herstellung des Schmuckes ergibt sich dadurch, dass die aushärtbare Masse aus Latex besteht. Dadurch dass das Latex gießbar ist, kann das Latex den Stein umfließen, womit eine besonders gute und dauerhafte Fassung des Gegenstandes möglich ist.

In einer weiteren bevorzugten Weise ist der gefasste Gegenstand geschliffen, womit sich durch Reflexionen und Brechungen des einfallenden Lichtes in ästhetischer Weise Farbspektren und eine Vielzahl von zusätzlichen Farbtönen ergeben.

Ein Effekt, vergleichbar mit dem eines Kaleidoskopes, ergibt sich insbesondere dadurch, dass der Gegenstand eine Fläche aufweist, die mit der Oberfläche der aushärtbaren Masse abschließt und dass die an diese Fläche anschließenden Flächen einen Winkel  $\alpha$  kleiner als  $90^\circ$  mit der Oberfläche ausbilden. Durch diese spezielle Art der Einlagerung kommt zudem auch die Tiefe des Steins besonders gut zur Wirkung.

Fig. 1 zeigt einen Schnitt durch ein bevorzugtes Ausführungsbeispiel der Erfindung. Mit 1 ist dabei der gefasste Gegenstand bezeichnet, welcher von einer aushärtbaren Masse 2 umgeben ist. Der Gegenstand 1 weist dabei eine Fläche 3 auf, welche mit der Oberfläche 4 der aushärtbaren Masse 2 abschließt. Die an diese Fläche 3 anschließenden Flächen 5 bilden mit der Oberfläche 2 der aushärtbaren Masse einen Winkel  $\alpha$  aus, welcher kleiner als  $90^\circ$  ist. Die dem Betrachter abgewandten Seiten 6 des Gegenstandes 1, welche vollständig im aushärtbaren Material 2 eingebettet sind, sind zur Oberfläche 4 der aushärtbaren Masse 2 geneigt ausgebildet.

DE 203 15 384 U1

07.10.03

### Ansprüche

1. Schmuck mit mindestens einem gefaßten Gegenstand (1), bei welchem der Gegenstand (1) durch eine aushärtbare Masse (2) umgeben ist dadurch gekennzeichnet, daß die aushärtbare Masse (2) nach dem Aushärten flexibel ist.
2. Schmuck mit mindestens einem gefaßten Gegenstand nach Anspruch 1 dadurch gekennzeichnet daß die aushärtbare Masse (2) opak und der Gegenstand (1) transparent ist.
3. Schmuck mit mindestens einem gefaßten Gegenstand nach Anspruch 1 oder 2 dadurch gekennzeichnet, daß die aushärtbare Masse (2) aus Latex besteht.
4. Schmuck mit mindestens einem gefaßten Gegenstand nach einem der Ansprüche 1 bis 3 dadurch gekennzeichnet, daß die aushärtbare Masse aus (2) gießbarem Latex besteht.
5. Schmuck mit mindestens einem gefaßten Gegenstand nach einem der Ansprüche 1 bis 4 dadurch gekennzeichnet, dass das die aushärtbare Masse (2) gefärbt ist.
6. Schmuck mit mindestens einem gefaßten Gegenstand nach einem der Ansprüche 1 bis 5 dadurch gekennzeichnet, daß der Gegenstand (1) ein geschliffener Glasstein ist.
7. Schmuck mit mindestens einem gefaßten Gegenstand nach einem der Ansprüche 1 bis 6 dadurch gekennzeichnet, dass der Gegenstand eine Fläche (3) aufweist, die mit der Oberfläche (4) der aushärtbaren Masse (2) abschließt und dass die an diese Fläche (3) anschließenden Flächen (5) mit der Oberfläche (4) der aushärtbaren Masse (2) einen Winkel  $\alpha$  kleiner als  $90^\circ$  ausbilden.
8. Schmuck mit mindestens einem gefaßten Gegenstand nach einem der Ansprüche 1 bis 7 dadurch gekennzeichnet, dass die dem Betrachter abgewandten Seiten (6) des Gegenstandes (1), welche vollständig im aushärtbaren Material (2) eingebettet sind, zur Oberfläche der aushärtbaren Masse (2) geneigt ausgebildet sind.
9. Schmuck mit mindestens einem gefaßten Gegenstand nach einem der Ansprüche 1 bis 8 dadurch gekennzeichnet, dass der Gegenstand (1) an den dem Betrachter abgewandten Seiten (6) lackiert ist.

DE 200 15 384 U 1

07.10.02

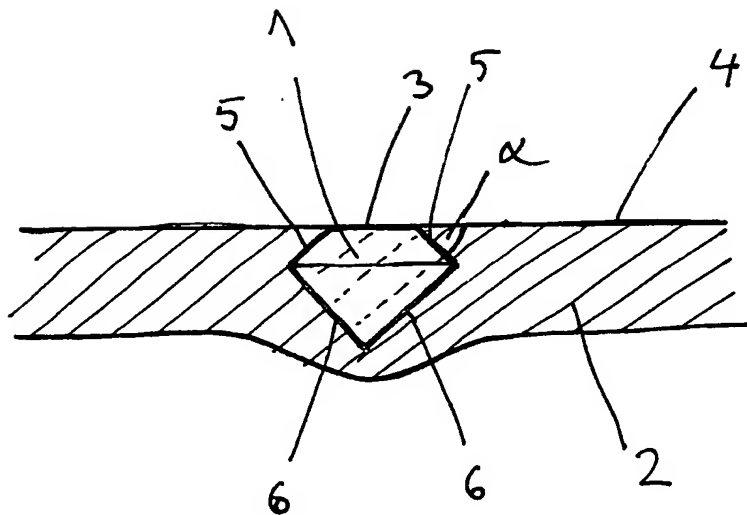


Fig. 1

DE 202 15 384 U1

**THIS PAGE BLANK (USPTO)**